

23./8. 1914.

An Oesterreich.

Von Richard Schaukal.

Erhebe dich, mein starkes Oesterreich!
Glaub nur an dich: du bist den andern gleich,
du hast an deinem Blute schwer zu tragen:
es brandet hoch in dir, es macht dich schwank,
doch blick' um dich, noch kannst du, Gott sei Dank,
zur Welt ein Wort, das dich bestätigt, sagen.

Und strömen wird, was sich in inner'm Streit
stodend an dunkeln Stellen angestaut.
Gib deine Stimme. Tönen wird sie laut;
reck' dich hinein in die erstaunte Zeit.
Ich wandle deinen alten Wahlpruch: Nein,
du darfst im Erdkreis nicht die letzte sein!